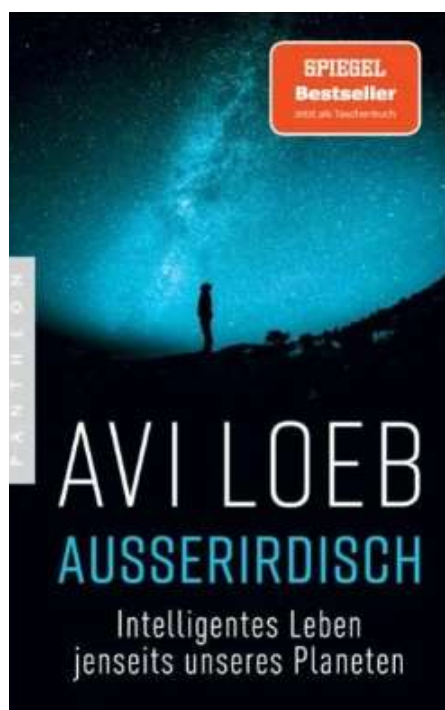


Harvard-Professor Avi Loeb hat auf dem Grund des Pazifiks ET-Material gefunden!

Die Fachwelt ist in Aufruhr!

Der Auftakt der Astronomentagung Lunar and Planetary Science Conference in Houston versprach kontroversen Streit. Am Dienstag, den 12. März, sollten Forscher um den Seismologen Benjamin Fernando von der Johns Hopkins University Ergebnisse vorstellen, welche die spektakulär erscheinenden Funde des Astrophysikers Avi Loeb von der Harvard University widerlegen. Titel des Vortrags: "Wahrscheinlich keine Aliens".

Loeb hatte sich einen Namen damit gemacht, dass er nach Spuren



Avi Loeb ist einer der renommiertesten Astronomen unserer Zeit. Und er ist sich sicher: Wir sind nicht allein im All. Denn Form und Eigenschaften des unbekanntes Flugobjekts, das im Oktober 2017 durch unser inneres Sonnensystem schoss, liessen nur eine Erklärung zu: Oumuamua, wie man es nannte, war Alien-Technologie, von einer ausserirdischen Zivilisation entwickelt und auf Erkundungsflug. Hier erzählt Loeb von der ersten Sichtung dieses "interstellaren" Besuchers, belegt die hohe Wahrscheinlichkeit ausserirdischen Lebens und stellt die Frage, welche Konsequenzen das für uns hat: für Wissenschaft und Religion, für die Zukunft der Menschheit und des Planeten Erde.



Harvard-Professor Dr. Avi Loeb zeigt hier Material in einem Fläschchen, von dem er überzeugt ist, dass es ausserirdischen Ursprungs ist.

außerirdischen Lebens sucht – und damit immer wieder Zweifler auf den Plan ruft. 2023 präsentierte er vom Meeresgrund nahe Papua-Neuguinea geborgenes Material, das von einem ungewöhnlich schnellen Meteoriteneinschlag im Januar 2014 stammen soll – mutmaßlich mit einem Ursprung außerhalb des Sonnensystems. Seine Theorie stützte er auch auf seismische Messungen. Sie sollen die Schallwellen des Einschlags aufgezeichnet haben..

Benjamin Fernando und seine Kollegen geben eine weit irdischere Erklärung. Den Ausschlag habe "in Wahrheit nur ein Lastwagen" verursacht, heißt es in einer Pressemitteilung zu ihrer Studie, die auf einem Preprint-Server veröffentlicht und noch nicht wissenschaftlich begutachtet wurde. Darin werden von Loeb verwendete Daten einer Erdbebenmesswarte auf der Insel Manus analysiert. "Das Signal änderte im Lauf der Zeit die Richtung, was exakt zum Verlauf einer Landstraße nahe dem Seismometer passt", erklärte Fernando.

2014 ist zwar tatsächlich ein Meteorit in der Region eingeschlagen, laut den Daten weiterer Messstationen aber wahrscheinlich ungefähr 150 Kilometer vom Suchort von Loebes Expedition entfernt. "Sie folgten nicht nur dem falschen Signal, sie suchten

auch am falschen Ort", so Benjamin Fernando süffisant. Das aus dem Pazifik geholte Material stamme wohl eher von gewöhnlichen Meteoriten oder anderen Quellen – "aber wir vermuten stark, nicht von Aliens".

Loeb selbst hielt bereits mit einem Blogbeitrag auf der Plattform "Medium" dagegen: Seine Kritiker ignorierten, so schrieb er, dass er sich auch auf Daten des Raumfahrtkommandos des US-Verteidigungsministeriums stütze. Astronomen, die diese Autorität infrage stellen, "sollten schlaflose Nächte haben". Denn das würde nahelegen, dass eine mit Steuermilliarden ausgestattete Instanz nur Scheinsicherheit böte. Auf den Hinweis zum Lastwagenlärm ging Loeb nicht ein. Dafür kündigte er die nächste Expedition an, um größere Teile des Meteoriten zu finden.

Wir finden es faszinierend, dass ein Harvard-Professor freimütig eine These vertritt, wonach es ausserirdisches Leben gibt und der Planet Erde durch Ausserirdische besucht worden ist. In seinem Buch "Ausserirdisch" macht er klar, welche Konsequenzen die Existenz ausserirdischen Lebens für Wissenschaft, Religion und die Zukunft der Menschheit haben würde.

<https://www.youtube.com/watch?v=ID8xgJLcbj>